

Worte werden zu Bildern

„Worte“ lautet der Titel der neuen Ausstellung in der Galerie Markt Bruckmühl. Die Künstler Albert Coers, Flavio Cury und Günter Nosch lenken mit ihren Werken den Blick auf das Wechselspiel von Zeichen und Bedeutung.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – „Worte“ lautet der Titel der neuen Ausstellung in der „Galerie Markt Bruckmühl“. Sie wird gestaltet von Albert Coers, Flavio Cury und Günter Nosch, die mit ihren Werken den Blick auf das Wechselspiel von Zeichen und Bedeutung lenken. Eröffnet wurde die Ausstellung von Bürgermeister Richard Richter, der betonte, „dass Bruckmühl für die Darstellung von Kunst und Kultur bekannt ist“. Er wünschte den Besuchern einen tollen Tag „mit dem Kunstgenuss, wie er in Bruckmühl üblich ist“.



**Die beiden Vitrinen mit den Titeln „Bodensätze“ und „S
Teller“ erweckten das Interesse dieser Besucher.**

FOTOS I

Die Künstler und ihre Werke im Fokus

Galerieleiterin Cornelia Ahrens wies auf „diese ganz besondere Ausstellung“ hin und fügte hinzu: „In 177 Jahren und zeigt, dass das Wort ‚Kunst‘ in Bruckmühl Bedeutung hat.“

Eingangs seiner Einführungsrede setzte sich Rasmus Kleine mit dem Ausstellungstitel auseinander und stellte fest: „In jedem Fall können Wörter offenbar auf eine Weise bildlich dargestellt werden, die sich nicht sprechen lässt.“

Günter Nosch hat sich schon in seinen künstlerischen Anfängen in den 1980er-Jahren mit der konkreten Poesie beschäftigt, bei der es nicht nur um die Bedeutung von Wörtern geht, sondern auch um deren sichtbare Form. Bei Nosch hat die Freude am Sprachlichen, am Spiel mit Wörtern und Zeichen seit damals nicht nachgelassen.

Zu den Arbeiten von Albert Coers merkte der Leiter des Kallmann Museums Ismaning an, dass diese einen biografischen Hintergrund haben und dass der Künstler immer wieder Fundstücke aus dem Haushalt seiner Eltern verwendet.

Flavio Cury untersucht in seinen Arbeiten, ob Sprache kollabieren und damit ihren Sinn verlieren kann. „Und davon ausgehend kann man fragen, inwiefern Sprache an Schrift, also an einen bildlichen Träger, gebunden ist“, konstatierte der Kunstexperte.

Abschließend erklärte er: „In dieser Ausstellung werden ganz unterschiedliche Ebenen des Verhältnisses von dinglicher, sprachlicher und zeichenhafter Welt künstlerisch befragt. Und da zeigt sich, dass Sprache nicht nur ein Kommunikationsmittel ist, sondern ein wesentlicher Teil unseres Seins und unseres Verhältnisses zur Welt.“

Sprache als wesentlicher Teil des Seins

Im Namen der drei Künstler bedankte sich Günter Nosch unter anderem bei der Marktgemeinschaft beim Galerie-Team und überreichte Cornelia Ahrens als Präsent eine kleine Wasserwaage mit dem aufgedruckten Ausstellungstitel „WOrte“, ein Handwerksgerät, das insbesondere beim Hängen und Platzieren der Exponate zum praktischen Einsatz kommt.

Die Ausstellung mit ihren 37 Werken ist in der „Galerie Markt Bruckmühl“ (Telefon 08062/5307) bis zum 19. Juli zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch von 14 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.



Dieser Artikel (ID: 2526767) ist am 18.06.2026 in folgenden Ausgaben erschienen: Mangfall-Bote (Seite 16).



<p>Standen bei der Vernissage im Mittelpunkt: Einführungsredner Rasmus Kleine, Galerieleiterin Cornelia Ahrens und die Künstler Albert Coers, Flavio Cury und Günter Nosch.</p>